

Bücher

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **45 (1958)**

Heft 3: **Gruppen- und Gemeinschaftsarbeiten im Zeichenunterricht**

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Alice Baum, Karlsruhe). Gewissen und Gewissensbildung (Hochschulprofessor Dr. Alfons Fleischmann, Eichstätt). Die Darbietung der Biblischen Geschichte im Rahmen des Erstbeichtunterrichts (Studienrat Ferdinand Kopp, Tutzing). Das kindliche Gewissen (Dr. Gottfried Heinelt, Universität München). Grundprobleme des Erstbeichtunterrichts (Hochschulprofessor Dr. Alois Heller, Eichstätt). Podiumsdiskussion zwischen Eltern, Lehrern, Katecheten über das Thema: Unser Kind muß beichten. Kunstgeschichtliche Fahrt.

Interessenten an den einzelnen Kursen erhalten ein ausführliches Programm mit den Einzelheiten über Anmeldung, Teilnahmegebühren, Fahrpreisermäßigung usw. auf Anforderung von Direktor Max Auer, Cassianum, Donauwörth (Bayern).

La 17e Semaine Internationale d'Art en Belgique et l'Exposition Universelle de Bruxelles 1958

Sous les auspices du Ministère de l'Instruction publique, du Commissariat général au Tourisme, et des principales autorités belges, la Fédération Internationale des Semaines d'Art a réalisé jusqu'à présent seize Semaines d'Art en Belgique. Ainsi plus de deux mille personnes – cultivées-originaires de 46 pays différents – ont pu admirer les belles cités d'Art et les sites les plus remarquables de la Belgique. Renouvelant ces importantes manifestations culturelles et artistiques, une 17e Semaine d'Art en Belgique se déroulera du 10 au 19 août prochain; un certain nombre de journées seront consacrées entièrement à l'Exposition Internationale et Universelle de Bruxelles.

Cet agréable et confortable voyage d'Art permettra aux participants étrangers et belges, non seulement de se rendre compte du remarquable épanouissement des arts anciens et modernes en Belgique, mais de visiter l'Exposition de Bruxelles, particulièrement sous l'angle de l'Art et de la Culture. Ces visites se feront par petits groupes conduits par des Conservateurs de Musée et des Professeurs Licenciés en Histoire de l'Art et Archéologie. Le programme comportera notamment une sélection des principaux monuments et musées de Bruxelles, Anvers, Bruges,

Gand, Tournai..., des fêtes et réceptions.

S'inspirant de cet exemple, d'autres nations ont organisé officiellement, avec succès, depuis une vingtaine d'années, et en étroite collaboration avec le Comité belge, plus de septante voyages d'Art analogues. Cette année, des intellectuels, des amateurs d'Art, des professeurs de différents pays, prendront part à d'intéressantes Semaines Internationales d'Art en Bavière, Castille, Guyenne et Périgord, Grèce, à Rome et dans le Latium, en Suède...

Ce remarquable mouvement culturel et artistique international, vivement encouragé par l'UNESCO, s'amplifie chaque année et tend à consolider – grâce à l'Art et à l'Amitié internationale – un climat de féconde et indispensable compréhension entre les peuples.

S'adresser dès maintenant au Président de la FISA, le Professeur *Paul Montfort*, 310, Avenue de Tervueren, Woluwe (Bruxelles).

Bücher

DR. FRANZ J. ROESLI: *Der Gletschergarten von Luzern*. Heft 7 von 'Luzern im Wandel der Zeiten'. Verlag Eugen Haag, Luzern 1957.

Der Autor des 7. Heftes von 'Luzern im Wandel der Zeiten', Dr. F. J. Roesli, ist der berufene Schilderer des Gletschergartens, da er ihn wie kaum einer kennt. Er schildert ihn als Denkmal einstigen Geschehens und nimmt dies zum Anlaß, die geologische Geschichte Luzerns seit dem Tertiär zu schreiben. Das Büchlein ist so zu einer Fundgrube für den heimatkundlichen Unterricht geworden, das dem Lehrer hilft, auf Grund der neuesten Erkenntnisse die Landschaft in ihrem Werden zu verstehen und seinen Schülern verständnisvoll darzubieten.

Das kleine Werk ist mit einer ausgezeichneten Farbaufnahme eines Gletschertopfes, mit zahlreichen Skizzen und zwei Karten ausgestattet. Außerdem ist eine 'Uhr der Erdgeschichte' beigefügt, wo

das ganze irdische Geschehen seit der Entstehung unseres Planeten mit einem vierundzwanzigstündigen Tage verglichen wird. Darin ballt sich die Menschheitsgeschichte seit den Tagen von Hamurabi in der letzten Zehntelsekunde dieses Tages zusammen, wahrlich ein kleiner Zeitraum im geologischen Geschehen. Auf der letzten Seite findet man noch ein Schema des Tertiärs und eines der Eiszeit und der Kulturstufen der damals lebenden Menschen. Das Heft sollte in keiner Bibliothek eines Luzerner Lehrers fehlen.

Dr. A. B.

Infolge Demission ist die Stelle einer

Heimleiterin

der Heimstätte 'Sonnegg' in Belp, eines Erziehungsheims für schulentlassene, gefährdete oder verwahrloste Mädchen, neu zu besetzen.

Erfordernisse: Diplom als Heimleiterin, Fürsorgerin oder Ausweis über sonstige pädagogische, fürsorgerische und hauswirtschaftliche Ausbildung. Fähigkeit und Erfahrung in der Leitung eines Heimbetriebes und im Umgang mit Zöglingen und Angestellten.

Besoldung nach der 11. Besoldungsklasse des Staatspersonals, Fr. 9231.- bis 13 056.- abzügl. Fr. 1860.- für Kost und Logis. Möglichkeit in die staatliche Pensionskasse einzutreten. Stellenantritt 1. September 1958.

Anmeldungen mit Bild und Zeugnissen über bisherige Tätigkeit sind zu richten bis 16. Juni 1958 an den Präsidenten des Heims, **Herrn Dr. M. Loosli, Sek.-Lehrer, Belp.**



Knabeninstitut Montana Zugerberg

1000 m über Meer

Internationale Schule mit allen Unterrichtsstufen

**Beginn des neuen Schuljahres:
2. September 1958**

Ferienkurse Juli–August

Vormittags Unterricht (Sprachen, Nachhilfe in allen Schulfächern) nachmittags Sport, Spiele, Ausflüge

Nähere Auskunft und Prospekte durch den Direktor: Dr. J. Ostermayer
Telephon (042) 4 17 22